



UNRULY GHOSTS

Die Demokratie in der Kunst oder die Kunst der Demokratie – in Krisenzeiten

Ein Projekt von democraticArts

Wie viel Abstand braucht die Bierbank zur Brezn? Darf Barack Obama der Queen die Hand schütteln? Passt die Demokratie während einer Pandemie besser in Haiku oder Schüttelreim?

Im Rahmen des Projekts *Unruly Ghosts* untersuchen 12 bildende und darstellende Münchner Künstler*innen die Beziehung von Kunst und Demokratie in Krisenzeiten.

Corona-Info:

Bei den Veranstaltungen wird die Umsetzung der derzeit geltenden Hygieneregulungen sichergestellt.

Index

Veranstalter: democraticArts

Projekt: *Unruly Ghosts*. Die Demokratie in der Kunst oder die Kunst der Demokratie – in Krisenzeiten

Veranstaltungen

Aperitivo im Streitfeld Projektraum

Antipasti im Theater HochX

Kunstverkostungen in der ABC Westside Galerie

Ausblick 2021: *Unruly Ghosts – Ein Staatsbankett*

Beteiligte Künstler*innen

Förderer

Kontakt und Pressebilder

Veranstalter: democraticArts

democraticArts wurde 2011 von Sanne Kurz (Film), Christiane Huber (Performance) und Margarete Hentze (Multimedia-Künstlerin) gegründet.

Verortet im Bereich der so genannten *socially engaged art* entstehen Projekte aus der Beschäftigung mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen, wobei ein erweiterter Demokratiebegriff eine zentrale Rolle spielt: In der künstlerischen Auseinandersetzung wird Demokratie hier als Gesellschafts-, Lebens- und Bildungsform verstanden.

Seit 2019 führen Friederike Förster und Margarete Hentze im Zuge des Projekts *Unruly Ghosts* das Kollektiv fort und stellen damit für dieses Projekt die künstlerische Leitung.

Unruly Ghosts

Die Demokratie in der Kunst oder die Kunst der Demokratie – in Krisenzeiten

Das Projekt *Unruly Ghosts* beginnt Ende August 2020, wenn neun bildende und drei darstellende Künstler*innen zusammen erste Versuche starten, ein Bankett zu entwickeln. Hierbei wird Partizipation mit Abstandsregeln zum Spiel statt zum Problem erklärt. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden Ende September und Anfang November sowohl in theatraler Form als auch in einem Ausstellungssetting präsentiert. Ziel dieses Vorhabens ist es, erste Spiel- und Ausstellungsformate trotz und mit Corona zu entwickeln, um diese 2021 in ein *Staatsbankett zu Ehren des Demos* als Kunstspektakel münden zu lassen.

Die Performance- und Multimedia Künstler*innen erforschen die Rolle der Kunst in der Demokratie speziell in Krisenzeiten. Es geht um die notwendige Abgrenzung der Kunst von bloßen Unterhaltung und ihre Möglichkeiten, andere Probleme aufzuzeigen: wie den Verlust von Nähe bei gleichzeitiger Notwendigkeit von Distanz, das Spiel mit dem Unreinen oder dem Darstellen des Ungereimten in der Politik. Dafür entdecken die Künstler*innen in Form von Befragungen und Interventionen gemeinsam mit Bürger*innen verschiedener Stadtviertel die Einflussmöglichkeiten von Kunst und Kultur im Angesicht der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Verbindendes Element der unterschiedlichen Herangehensweisen ist die Begegnung beim Essen. Ob rustikaler Küchentisch Zuhause oder gedeckte Tafel im Edelrestaurant: unser Beisammensein verändert sich, wenn bei Brotzeit und Bankett 1,5 m Abstand gewahrt werden müssen.

Wie kann über Kunst eine Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Krise stattfinden? Als Experiment? In einem Raum? Auf der Straße? Als Stream? Als Festessen?

Stellen Sie sich einen Raum vor, hübsch ausgeleuchtet mit sanft klingender Musik und einer freundlichen Person, die Sie willkommen heißt. Sie wählen einen Avatar und schlüpfen in die Rolle eines Botschafters oder einer preisgekrönten Wissenschaftlerin. Sie werden an Ihren Tisch geführt und höflich von ihrer Gastgeberin begrüßt: der europäischen Demokratie. Doch plötzlich wird dieses fröhliche Beisammensein von einem Virus unterbrochen. Und statt am reich gedeckten Gabentisch zu schmausen, müssen Sie das Festmahl aus sicherer Entfernung betrachten. Was macht aber das Festmahl ohne Sie? Was macht die Gabel ohne Gast? Stellen Sie sich vor die, Gabel erklingt zu einer Ode an die Nutzlosigkeit. Stellen Sie sich vor, der Teller bekommt Angst vor der Berührung mit dem Essen, während Corona auf dem Tisch tanzt. Stellen Sie sich den Widerstand der Kunst gegen das Virus vor; dann sind Sie bei den *Unruly Ghosts*.

Aperitivo

im Streitfeld Projektraum

Zeitraum: 27.8.2020 - 6.9.2020

Ort: [Streitfeld](#), Streitfeldstraße 33, 81673 München

Öffentliche Veranstaltungen:

01.09.2020: *Theater der Dinge*: Improworkshop mit Friederike Förster

03.09.2020: Workshop *Requisitenbau* mit Margarete Hentze

04.09.2020: Workshop *Wertepyramide* mit Silvia Wienefoet

05.09.2020: Workshop der Initiative *Lebendige Demokratie*

06.09.2020: Werkschau erster Forschungsergebnisse, anschließend Fest

Im Projektraum des Vereins *geniusloci e.V.* werden die beteiligten Künstler*innen vom 27. August bis 6. September 2020 die Arbeit aufnehmen und erste Performanceinhalte und -formen zum performativen Staatsbankett erproben. Unter dem geplanten Kalkül der Spontaneität erarbeiten die Künstler*innen im Workshopformat das Thema *Die Demokratie in der Kunst oder die Kunst der Demokratie* – in Krisenzeiten mit dem Schwerpunkt auf der aktuellen Lage der Gesellschaft in der Corona-Pandemie und der Unmöglichkeit des gemeinsamen Essens. Bürger*innen werden zu offenen Workshops eingeladen und können so Ideen zum gesamten Happening beitragen.

Außerdem beginnt hier die Kooperation der von Bürger*innen gegründeten Initiative *Lebendige Demokratie*. Vertreter*innen dieser Initiative werden interessierten Künstler*innen einen Workshop zum *systemischen Konsensieren* anbieten. Nicht zuletzt mit diesem Workshop zur Entscheidungsfindung wird ein Dialog auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten gewährleistet, seien sie Künstler*innen oder engagierte Bürger*innen oder einfach nur Schaulustige.

Am 6. September wird es im Projektraum und Garten des *Streitfeld* ein Abschlussfest mit Werkschau geben. Diese ersten Ergebnisse bilden die Grundlage für die *Antipasti* im *Theater HochX*.

Antipasti

im Theater HochX

Zeitraum: 21.09.2020 - 27.09.2020

Ort: [Theater HochX](#), Entenbachstraße 37, 81541 München

Öffentliche Veranstaltungen:

26.09.2020, 18 Uhr: Antipasti Performance

20 Uhr: Podiumsdiskussion

27.09.2020, 10 Uhr: Workshop der Initiative

Lebendige Demokratie

18 Uhr: Antipasti Performance

Im Rahmen des Gesamtprojekts der *Unruly Ghosts* stellt Antipasti die Vorspeise dar.

Das Zwischenergebnis der Forschungen wird als kollektives Happening präsentiert, bei der künstlerische Antipasti gereicht werden – ein Vorgeschmack auf das für 2021 geplante Staatsbankett (siehe unten).

Mit ANTIPASTI wird die Unmöglichkeit des gemeinsamen Essens zur künstlerischen Möglichkeit erklärt. In einem kollektiven Happening mit performativen Elementen eines Workshops und einem Publikumsgespräch testen zwölf interdisziplinäre Künstler*innen gemeinsam mit dem Publikum spielerisch Grenzen aus. Sie erforschen Fragen nach der Verschmelzung von Mensch und Maschine, der Veränderung unserer Werte, dem Sound des Nicht-Essens und dem Ausmaß unserer Angst vor Infektion.

Mut zum Prozess trifft auf Experiment und Performance. Werkstatt-Orchester, Stille Post und Wertepuls auf wissenschaftliche Untersuchung und Expert*innen des Alltags. Demokratie auf Pandemie. Obatzda auf Trüffelpasta.

PODIUMSDISKUSSION:

mit den Gästen: Robert Jende (Hochschule für angewandte Wissenschaften), Christian Boeser (Koordinator der Langen Nacht der Demokratie), Unruly Ghosts Künstler*innen und Münchner Bewohner*innen

Moderation: Sara Ranjana Häuser und André Rösner (MeKoLi – Methoden Kommunikation Libération)

WORKSHOP: ZUKUNFT 2025 [LEBENDIGE DEMOKRATIE](#)

Wir gehen gemeinsam der Frage nach, wie wir als Gesellschaft aus den aktuellen Krisen gestärkt hervorgehen können. Alle sind eingeladen, die Vision zu entwickeln und dabei eine neue kreative Methode der demokratischen Entscheidungsfindung zu erleben, die die Annäherung an einen Konsens erleichtert. Wer nicht vor Ort sein kann, kann sich im Anschluss an den Workshop noch bis zum 30.10.2020 [online](#) beteiligen, um die ersten Vorschläge zu einem stimmigen Gesamtbild zu vervollständigen.

Kunstverkostungen

in der ABC Westside Galerie

Zeitraum: 13.11.2020

Ort: [ABC WESTSIDE GALERIE](#), Schwanthalerstr.176, 80339 München

Öffentliche Veranstaltung:

13.11.2020: Rückblick 2020 und Ausblick 2021

November-Teaser der [Langen Nacht der Demokratie](#)

Kooperationspartner: Initiative *Lebendige Demokratie* und *Lange Nacht der Demokratie*

Mit dem Novemberteaser *Lange Nacht der Demokratie* endet die ersten Projektetappe der *Unruly Ghosts* zum angewandten Forschungsprojekt zur *Demokratie in der Kunst und die Kunst der Demokratie*.

Gleichzeitig startet das bayernweit geplante [Konsensieren der Initiative Lebendige Demokratie](#) und der Fortsetzung ihrer Workshopreihe zur Zukunft unserer Gesellschaft.

Wie kann über Kunst eine Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Krise stattfinden? Als Experiment? In einem Raum? Auf der Straße? Als Stream? Als Festessen? Wie sieht unsere Demokratie in fünf Jahren aus?

In Form eines Kunst-Walks durch das Westend und einer Ausstellung präsentieren die *Unruly Ghosts* die Ergebnisse ihrer Forschungen zum Thema „Die Demokratie in der Kunst oder die Kunst der Demokratie — in Krisenzeiten“.

Teile des *Antipasti* Happenings sowie Formen von künstlerischen Befragungen und Interventionen werden als Kunstverkostungen gezeigt. Das Rahmenprogramm bilden künstlerisch inspirierte Workshops in Zusammenarbeit mit der *Langen Nacht der Demokratie*, democraticArts und der Initiative *Lebendige Demokratie*.

Ausblick 2021

Unruly Ghosts – Ein Staatsbankett zu Ehren des Demos

Beruhend auf den Ergebnissen von 2020 soll „nach“ der Corona-Krise ein Bankett stattfinden, bei dem alle an einem Tisch sitzen und gemeinsam Speisen und Kunst genießen. In diesem außergewöhnlichen Setting soll unter dem Motto *Die Demokratie in der Kunst oder die Kunst der Demokratie – Ein Staatsbankett zu Ehren des Demos* ein demokratisches Bankett als partizipative Performance nach dem Vorbild des immersiven Theaters entwickelt werden. Dieser partizipative Ansatz soll zum gemeinsamen Spielen und Testen der demokratischen Realität und deren Möglichkeiten einladen.

Im Anschluss an die Performance wird es eine Ausstellung zum Entwicklungsprozess des Gesamtprojekts geben. Neben der Installation aus Beiträgen und künstlerischen Werken des *Unruly Ghosts' Work in Progress 2020/21*, werden hier filmische und fotografische Dokumentationen sowie Requisiten und Objekte gezeigt und der Prozess des kollektiven Arbeitens veranschaulicht. Außerdem wird eine Publikation der Dokumentation angestrebt. Nicht zuletzt um eine Arbeitsgrundlage zu generieren, mit der man das Format für andere deutsche Städte und weitere Länder anpassen kann. Das langfristige Ziel ist, eine internationale Zusammenarbeit von Künstler*innen zu ermöglichen, die in diesem neuen Arbeits- und Ausstellungsformat mit Hilfe neuer und alter Wege ihrer Kunst brennende gesellschaftliche Fragen der europäischen Demokratien untersuchen, mit bildlichen Mitteln diskutieren und zeigen können. Damit wollen wir Kunst als Teil von Demokratie langfristig sichtbar machen.

Beteiligte Künstler*innen

Margarete Hentze (Künstlerische Leitung)

Margarete Hentze lebt und arbeitet als bildende Künstlerin und Filmemacherin in München und Berlin. Nach einer Schreinerlehre an der Berufsfachschule für Holzbildhauerei und Schreinerei in Berchtesgaden absolvierte sie als Meisterschülerin von Hermann Pitz das Diplom an der Akademie der Bildenden Künste in München. Im Rahmen ihres preisgekrönten Dokumentarfilms *Freistunde* gründete sie gemeinsam mit Christiane Huber und Sanne Kurz das Künstlerkollektiv *democraticArts*. Sie erhielt u. a. Preise, Förderungen und Stipendien wie z.B. die Filmförderung des FilmFernsehFonds Bayern und gemeinsam mit Jakob Hentze eine Artist in Residence in Brooklyn, N.Y. Ihr Interesse an disziplinübergreifenden Kooperationsprojekten hat sie in zahlreichen Performances und Aktionen umgesetzt, wie z.B. *comutation* in der *lothringer13* oder zuletzt die *democraticArts' Speakers' Corner* im *Z COMMON GOUND*. Die bildende Kunst ist für sie immer auch ein Mittel, um gesellschaftliche Teilhabe herzustellen.

Friederike Förster (Künstlerische Leitung)

Die Theaterregisseurin Friederike Förster wurde 1989 in Dresden geboren und arbeitet als freie Puppen- und Schauspielregisseurin. Sie studierte an der Friedrich Schiller Universität Jena Erziehungswissenschaft und Psychologie (B.A.) und Bildung, Kultur und Anthropologie (M.A.). Ihr Regiestudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch schloss sie mit Auszeichnung ab und absolvierte parallel am Theater der jungen Generation in Dresden eine Ausbildung zur Puppenspielregie ab. In ihren Theaterprojekten sucht sie regelmäßig Experimente des kollektiven Arbeitens auf und hat mit diesem Anspruch 2017 in der Mongolei Michael Kohlhaas. *An Attempt To Leave The Circle* frei nach Kleist inszeniert. Für die Inszenierung *Makeover – I Just Want My Own Fairytale To Come True* gewann sie als Mitglied des *TokToy-Kollektivs* 2018 den 1. Preis des Freisprung-Festivals in Rostock. Momentan ist sie für die Inszenierung *Der Wunderkasten* von Rafik Schami Stipendiatin des Puppentheaters Altenburg Gera.

Angela Aux

Angela Aux (Florian Kreier) ist Musiker, Autor (Heiner Hendrix) und Journalist. Kreier veröffentlicht als Heiner Hendrix Kurzgeschichten und Gedichte bei kleinen Underground-Verlagen wie z. B. dem Wiener Setzkasten-Kollektiv. Er ist Initiator und Veranstalter des multimedialen Münchner Kulturfestivals *Panama Plus*, das Ende 2007 im Münchner Feierwerk begonnen wurde. Unter dem Projektnamen *Type/Writer* tritt Kreier mit einer Schreibmaschine auf Festivals auf und schreibt Textographien – Haiku-artige Gedichte die wie Schnappschüsse die Zwischentöne der Festivals abbilden. 2019 veröffentlichte er im Trikont Verlag eine Auswahl der Texte als Buch.

Kristin Brunner

Kristin Brunner studierte Ethnologie an der Ludwigs-Maximilians-Universität und Kunst an der Akademie der Bildenden Künste München und erhielt 2006 ihr Diplom als Meisterschülerin von Nikolaus Lang. Durch Recherche- und Beobachtungsmethoden der Ethnologie erarbeitet die Künstlerin die Inhalte, Farben und Materialien ihrer Arbeiten. Die Künstlerin benützt verschiedene Weltvorstellungen und Bildsprachen, archäologische Funde, Traditionen, Material und Legenden verschiedener Völker. Thema ist die Sehnsucht nach dem Volkstümlichen und Verzauberten in dieser Zeit der Optimierung und Rationalisierung. Ihre Arbeiten wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen (z.B. Galerie der Künstler, BBK, München; Nowon Cultur & Arts Center, Seoul; Convent dels Àngels, Barcelona) gezeigt.

Sebastian Giussani

Sebastian Giussani studierte als Meisterschüler an der Akademie der Bildenden Künste München. Seine konzertartigen Performances bewegen sich in riskanter Weise zwischen Fluxus und amateurhafter Bastellei. 2008 erhielt er den Kulturpreis Bayern der E:ON AG und wurde zudem mit dem Kunstförderpreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet. 2012/13 erhielt er das Stipendium der Villa Concordia. Das wohl größte Kompliment zu seiner Arbeit erhielt er von Christoph Schlingensiefel, der über Giussanis Arbeit Wollfront sagte: „ich wünschte, das wäre mir eingefallen.“

Paul Hentze

Hentze ist in München geboren und aufgewachsen. Nach dem Abitur zog er nach Berlin, wo er in den Bereichen Puppen- und Requisitenbau erste Praxiserfahrungen machte. Nachdem er auf diesem Weg zum Puppentheater gefunden hatte, absolvierte er 2019 sein Studium der Zeitgenössischen Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch mit Auszeichnung. Seit 2018 arbeitet er als freier Puppenspieler, Schauspieler und Puppenbauer unter anderem mit den Regisseur*innen Friederike Förster, Max Hopp und Atif Hussein zusammen. Alle drei Bereiche waren etwa in der Operette Die Prinzessin von Trapezunt am Theater für Niedersachsen zu sehen. Als Mitglied des Kollektivs Tok-Toy gewann er 2018 mit dem Stück Makeover – I just want my own fairytale to come true den 1. Preis des Rostocker Freisprungfestivals. Gemeinsam mit Friederike Förster und Moritz Schaller stellte er im Rahmen des Bauhausfestes 2019 die Marionetten-Installation STRINGS aus.

Phoebe Lesch

Phoebe Lesch lebt und arbeitet in München und studierte bei Paolo Gallerani an der Accademia di Brera Mailand und Gerhard Merz an der Akademie der Bildenden Künste München. Mit Skulpturen, Video, Performances und Text stellt sie die Frage nach Form und Raum, nach innen und außen, nach Zeitlosigkeit und Aktualität, nach Materialität und Immaterialität auf eigene Weise und findet dafür immer neue Präsentationsformen. Menschenbilder, Spiel, Illusion, Zwischenräume, Paradox sind wichtige Stichworte für ihre Arbeit.

Daniel Man

Geboren in London, verbrachte Daniel Man seine Kindheit in GB und Hongkong. Er gilt als einer der ersten Graffiti-Sprüher in Deutschland. Seit seinem Studium der freien Kunst an den Akademien in Braunschweig und München arbeitet er international und lebt in Augsburg. Ausgestellt wurde er u.a. in der Galerie Sprüth Magers Lee London, De Pury & Luxembourg Zürich, Weserburg Museum Bremen, Lenbachhaus München. 2019 kuratierte er das Zwischennutzungsprojekt Z COMMON GROUND in München Laim.

Stephanie Müller & Klaus Erika Dietl

Stephanie Müller und Klaus Erika Dietl tauchen gerne ein – mitten ins Unbehagen. Die beiden schätzen die Splitter im Gewebe, reiben sich gerne an den Bruchstellen im Erzähldiktat und haben Lust, gemeinsam mit anderen, neu zu fokussieren. Ihre installativen und multimedialen Werke, verstehen Dietl und Müller als offene Reibungsflächen, die ständig im Wandel bleiben.

Der MEDIENDIENST LEISTUNGSHÖLLE ist die Münchner Basis der beiden Künstler*innen. Von dort aus suchen sie den Austausch mit anderen: mit Künstlerkolleg*innen, Wissenschaftlerinnen oder sozialen Projekten, im In-, Hinter- und Ausland. Mit ihren Installationen, Performances, Video- und Soundprojekten waren sie unter anderem in der documenta Halle in Kassel, beim SXSW Festival in Austin (Texas, USA), im Münchner Haus der Kunst und beim Festival Playing The City der Kunsthalle Schirn in Frankfurt a. Main zu Gast. Derzeit sind sie Teil einer Online-Koproduktion, die vom Goethe Institut Amman initiiert wurde. Mit Künstler*innen aus Jordanien entdecken sie die Poesie haptischer Unmöglichkeiten.

Viviane Podlich

Viviane Podlich ist 1990 in der Nähe von Bremen geboren und aufgewachsen. Während eines Jahrespraktikums im Theater der Nacht Northeim entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Puppenspiel. Ihr letztes Studienjahr verbrachte sie als Artist in Residence in der Spielzeit 2015/2016 am DSCHUNGEL WIEN – Theaterhaus für junges Publikum.

Das Studium der Zeitgenössischen Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch beendete sie 2016 mit Auszeichnung. Von 2016 bis 2019 war Viviane Podlich festes Ensemblemitglied am tjg. theater junge generation Dresden. Wichtige Arbeiten sind hier Deportation Cast (Regie: Kalma Streun), Ich bin Kain (Regie: Nis Søgaaard) und Besuchszeit vorbei (Regie: Ariel Doron). Seit Sommer 2019 lebt und arbeitet Viviane Podlich freischaffend in Berlin.

Silvia Wienefoet

Silvia Wienefoets Arbeitsweise, Das graphische Log, untersucht die Wahrnehmung des öffentlichen Raums. Graphische Logs sind analog geführte Arbeitstagebücher im öffentlichen Raum, in denen beobachtete Situationen und Phänomene ortsbezogen thematisiert werden. Kurze, meist twitterartige Texte werden temporär in den öffentlichen Raum eingefügt. Es sind kontextbezogene Interventionen, die - situationsspezifisch entwickelt – die Funktion von dokumentarischen Skizzen einnehmen.

Förderer

Bezirksausschüsse der Stadt München:

BA 5 (Au – Haidhausen), BA 8 (Schwanthalerhöhe) und BA 14 (Berg am Laim)

Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Kooperationspartner

[geniusloci e.V.](#)

Initiative [Lebendige Demokratie](#)

[Lange Nacht der Demokratie](#)

[KunstWohnWerke eG](#)

Kontakt

email: contact@unrulyghosts.de

web: www.unrulyghosts.de und www.democraticarts.de

facebook: [unrulyghosts](https://www.facebook.com/unrulyghosts) und [democraticarts](https://www.facebook.com/democraticarts)

instagram: [@unrulyghosts](https://www.instagram.com/unrulyghosts)

[Pressebilder Download-Link](#)

© Unruly Ghosts 2020